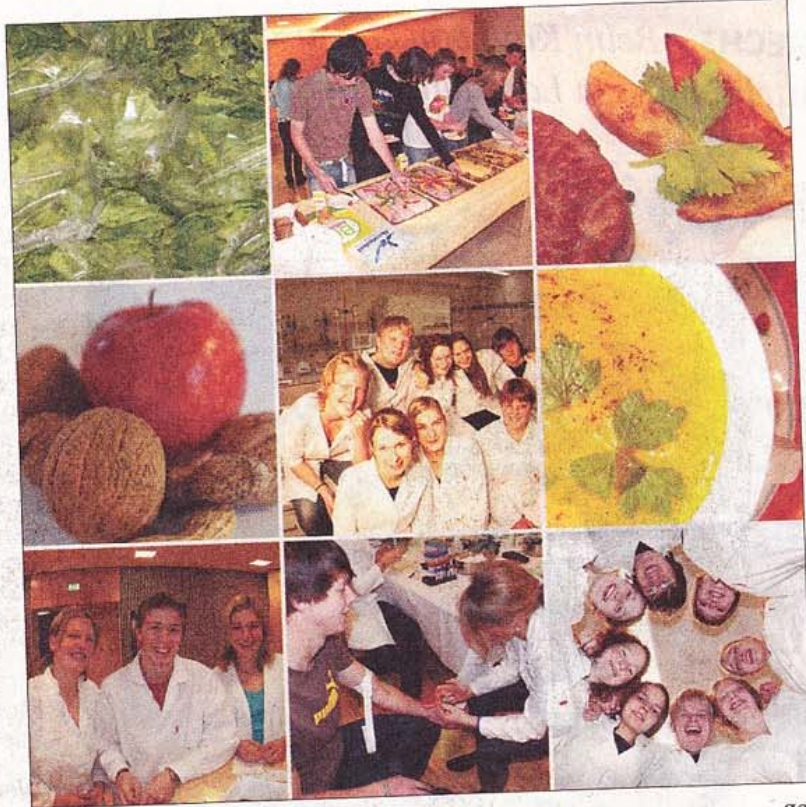


# SchülerInnen forschen

**AUSBILDUNG** - Im Rahmen ihrer Ausbildung lassen SchülerInnen an den HLFS mit Forschungsprojekten aufhorchen und ernten international Anerkennung.

Die HLFS (Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen) bieten Jugendlichen ein innovatives, praxisorientiertes Bildungsprogramm, das von der Lebensmittelproduktion, der Pflege der Kultur- und Erholungslandschaft über die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen bis zur Vermittlung von touristischen und sozialen Kompetenzen reicht. Der Forschung wird dabei an einigen Standorten besonders große Bedeutung zugemessen. Zuletzt zeigte die HLFS Ursprung (Salzburg) wieder mit besonderen Erfolgen und interessanten Projekten auf.

Im EU-weiten Bewerb „Innovating Minds“, mit dem die Tschechische Republik alljährlich junge kreative Europäer auszeichnet, konnte das Projekt „Wenn Lifestyle krank macht!“ in der Kategorie Gesundheit und Lebensqualität den zweiten Platz erreichen. 13 SchülerInnen aus den dritten bis fünften Klassen haben hierfür unter der Projektleitung ihres Lehrers Konrad Steiner versucht, die Ursachen und Risiken von Life-Style-Er-



Schulalltag abseits vom Alltäglichen. An der HLFS Ursprung gelingt es mit Projekten auch die Schüler zu begeistern.

FOTO: HLFS URSPRUNG

krankungen im Zusammenhang mit Ernährungs- und Bewegungsangewohnheiten Jugendlicher aufzuzeigen.

Ziel war es folgende Fragen zu klären: Wie ernähren sich Jugendliche? Spiegeln sich diese Lebensgewohnheiten im Blutbild oder durch Abweichungen von der Norm bei Fetten oder Leberwerten

wider? Kann man das metabolische Syndrom bereits im Alter von 14 bis 19 Jahren nachweisen? Wie schaut es bei den SchülerInnen mit dem Spurenelementstatus aus, insbesondere dem von Kupfer und Eisen? Gibt es bereits Anzeichen einer Veränderung des Lebergewebes im Jugendalter und wie kann man Jugendli-

che motivieren, sich gesund zu ernähren? - In standardisierten Fragebögen zu Essgewohnheiten und mit ernährungsrelevanten Gesundheitswerten wurden Daten von nahezu allen SchülerInnen in Ursprung gesammelt, ausgewertet und mit den erhobenen medizinischen Parametern in Verbindung gebracht. Ein positiver Nebeneffekt: Zugleich gelang es in vielen MitschülerInnen Bewusstsein für Ernährungsfragen zu wecken und sie zu einer gesünderen Lebensweise zu motivieren.

Eine weitere gesunde Erfindung aus Ursprung, die „FitSticks“ - ein gesundes, von Schülern entwickeltes Knabbergebäck - wurde am letzten Wochenende im Rahmen des „Science on Stage Austria“ Festivals an der Universität Linz als eines der besten heimischen Projekte ausgewählt und wird Österreich beim „Science on Stage Europe Festival“ in Kopenhagen vertreten.

Auf eine weitere Nachricht wartet man in Ursprung gerade gespannt: Ein international tätiger Lebensmittelkonzern prüft nämlich derzeit, ob die „FitSticks“ für die Massenproduktion geeignet sind. B.S.

## BREITES BILDUNGSANGEBOT AN HÖHEREN LANDWIRTSCHAFTLICHE SCHULEN

Die höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen Österreichs sind berufsbildende höhere Schulen, die dem Lebensministerium unterstehen, und sehen ihre Aufgabe darin, eine höhere allgemeine und fachliche Bildung zu vermitteln, die zur Ausübung einer gehobenen Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft befähigt und zugleich zur Hochschulreife führt. Mit einem modernen, breiten Bildungsangebot soll die Ausbildung einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung und zum Erhalt unseres Lebensraumes leisten sowie die Qualität der

Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Energie und biologische Vielfalt sichern helfen. Dieser Schultyp berücksichtigt nach seinem Selbstverständnis gleichermaßen ökologische, ökonomische und soziale Interessen zum Schutz der Lebensräume in Stadt und Land.

Seit November des Vorjahres treten diese Schulen des Lebensministeriums unter einem gemeinsamen Dach und mit gemeinsamer Bezeichnung als „hlfs - Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen“ auf bzw. sind an den Schulen in Schönbrunn, Kloster-

neuburg, Raumberg-Gumpenstein und Wieselburg Lehre und Forschung zu Lehr- und Forschungszentren (lfz) zusammengefasst. Unter <http://hlfs.schule.at> gibt es für diesen Schultyp ein eigenes Bildungs- und Austausch-Portal. Die Ausbildung umfasst fünf Schulstufen für SchülerInnen nach der Hauptschule oder Unterstufe eines Gymnasiums. Absolventen land- und forstwirtschaftlicher Fachschulen können außerdem im Rahmen einer drei- bzw. vierjährigen Aufbauform an einigen Standorten (Kematen, Raumberg, Wieselburg, Pitzelstätten und

Bruck) eine höhere land- und forstwirtschaftliche Lehranstalt absolvieren und so zur Hochschulreife gelangen. Fachrichtungen an den zwölf Schulstandorten in Österreich, die alle mit der Reife- und Diplomprüfung abschließen, sind: Land- und Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft, Landtechnik, Lebensmittel- und Biotechnologie, Garten- und Landschaftsgestaltung, Gartenbau, Wein- und Obstbau sowie Forstwirtschaft. Dazu wird natürlich auch in allgemeinen Fächern unterrichtet, z. B. Fremdsprachen.